



NIEDERSCHRIFT

über die 41. Sitzung des Bauausschusses

der Stadt Landau in der Pfalz

am Dienstag, 26.11.2013,

im Rathaus, Marktstraße 50, Ratssaal

Beginn: 17:00

Ende: 22.35 Uhr



Anwesenheitsliste

SPD

Hermann Demmerle

CDU

Jürgen Doll

Vertretung für Ratsmitglied Sandra Zandonella

Rudi Eichhorn

SPD

Klaus Eisold

CDU

Peter Heuberger

SPD

Dr. Hannes Kopf

ab TOP 12 abwesend

CDU

Peter Lerch

Wilhelm Prokop

SPD

Günter Scharhag

Michael Scheid

Bündnis 90/Die Grünen

Marianne Brunner

FWG

Dr. Peter Leydecker

FDP



Otto Pfaffmann

UBFL

Dr. Gertraud Migl

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer

Berichterstatter

Walter Adam

Ralf Bernhard

Michael Götz

Christoph Kamplade

Mark Kieser

Franz-Josef Rutz

Sylvia Schmidt-Sercander

Jörg Seitz

Sonstige

Carina Treitz

Schriftführer/in

Marlen Müller

Leben in Landau

Aydin Tas

Entschuldigt



CDU

Sarinuto Sandro Zandonella



Zu dieser Sitzung war unter gleichzeitiger Bekanntgabe der Tagesordnung ordnungsgemäß eingeladen worden.

Damit bestand folgende Tagesordnung:

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. "Haus zum Maulbeerbaum", Marktstraße 92 und 94;
 - Sachstandsbericht und
 - Beschluss der weiteren Vorgehensweise zur Vermarktung / Veräußerung des GebäudesVorlage: 610/249/2013
2. Einwohnerfragestunde
3. Demografiebericht 2013 des Stadtbauamtes
Vorlage: 620/011/2013
4. Weinbergsflurbereinigungsverfahren Nußdorf IV
Vorlage: 620/012/2013
5. Arbeitskreis Verkehr – Ergebnis der 11. Sitzung vom 05.11.2013
Vorlage: 610/251/2013
6. 12. Ergänzung des Bauprogramms 2010 - 2013
Vorlage: 660/072/2013
7. Verschiedenes



Öffentliche Sitzung



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 1. (öffentlich)

"Haus zum Maulbeerbaum", Marktstraße 92 und 94;

•Sachstandsbericht und

•Beschluss der weiteren Vorgehensweise zur Vermarktung / Veräußerung des Gebäudes

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage der Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 12.11.2013, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist. Er begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt die Architekten Frau Stephanie Hamsch und Herrn Philipp Tobias Dury vom Büro dury et hamsch in Landau in der Pfalz, sowie die Mitglieder des Vereins „Freunde des Hauses zum Maulbeerbaum Landau e.V.“ und dankte ihnen an dieser Stelle, für ihre Aktivität. Er erinnerte an die Bauausschusssitzung vom 20.12.2011 bei welcher dieses Thema bereits behandelt und intensiv diskutiert wurde. Seinerzeit hatte man sich auf eine zwei Jahresfrist verständigt, um Fördermöglichkeiten zu suchen und einen Käufer für das Gebäude zu gewinnen. Dabei wurde rasch klar, dass beides ohne ein Sanierungs- und Nutzungskonzept sowie einen Bauvorbescheid zur Schaffung von Planungssicherheit nicht möglich ist. Das erstellte Konzept mit den voraussichtlichen Bau- und Sanierungskosten sowie verschiedenen untersuchten Nutzungsvarianten soll in dieser Sitzung vorgetragen werden. Er überreichte dem Büro dury et habsch den Bauvorbescheid, welcher klarstellen soll, dass nach diesem Konzept gearbeitet werden könnte.

Frau Hamsch stellte im Folgenden Nutzungs- und Umbaumöglichkeiten detailliert anhand einer Power-Point-Präsentation vor. Das erste und naheliegenste Konzept ist „Wohnen und Gewerbe“. Hier ergeben sich vielfältige Möglichkeiten für Gewerbenutzungen bis jeweils ca. 80 qm Nutzfläche und Wohnungsgrößen bis ca. 100 qm Wohnfläche, welche den Größenregionen des in Landau gefragten Wohnungsmarktes entsprechen würde. Hier hätte man auch den geringsten Sanierungsaufwand (Kostenschätzung 2.620.000 €). Der Nachteil hierbei wären die eingeschränkten Ausblicke im Hinterhof sowie Einschränkungen in der Nutzungsvielfalt und der Barrierefreiheit. Eine weitere Möglichkeit im Umgang mit der historischen Bausubstanz wäre eine „Kreativ-Wirtschaft“, ein Ort der Kommunikation mit möglicher Außendarstellung für kreativ arbeitende Einzelpersonen oder Kleinfirmen (Kostenschätzung 2.800.000 €). Das Konzept Hostel & Gastronomie transportiert in denkmalpflegerischem Sinn die historische Nutzung des Gebäudes als Herberge in die Neuzeit. Hochwertig ausgestattete Zimmer mit Größen (inkl. Nasszelle) von ca. 20 qm, zielen auf den anspruchsvollen Freizeit- und Kulturtouristen (Kostenschätzung 3.200.000 €, plus evtl. Sanierungskosten in Höhe von 230.000 € für die Marktstraße 94). Weiter informierte sie, dass eine zusätzliche Treppe die Erschließung aller Ebenen, inklusive der Dachgeschossebene ermöglichen und somit den 1. Rettungsweg aus dem Gebäude sicherstellen würde. Ein im Kern integrierter Aufzug könnte eine barrierefreie Erschließung aller Ebenen bewerkstelligen.

Im Juli 2013 habe das Büro eine Bauvoranfrage an das Stadtbauamt gestellt. Grundlage hierfür bildete die vorgeschlagene Nutzung des Gebäudes als Hostel, da bei dieser Art der Nutzung höhere Anforderungen an das Gebäude einzuhalten sind.

Der Vorsitzende sprach seinen Dank an das Büro aus. Es ist positiv zu sehen, wie viele Nutzungen dort möglich sind, jedoch werde man es sicher nicht leicht haben, bei diesen Summen einen privaten Investor zu finden. Um zu zeigen, was die Verwaltung sich diesbezüglich überlegt habe, erläuterte er den Beschlussvorschlag der Verwaltung. Sollte unter diesen Konditionen kein privater Investor gefunden werden, muss klar sein, dass das Haus nicht zukunftsfähig ist und abgerissen werden müsste. Soweit möchte man jetzt aber noch nicht denken.

Frau Wolf, die Vorsitzende des Vereins „Freunde des Hauses zum Maulbeerbaum Landau e.V.“ machte ebenfalls deutlich, dass es bei diesen Summen schwierig sei einen Investor zu finden. Außerdem wünsche sich der Verein, dass der künftige Investor auch sorgsam mit der Bausubstanz umgehe. Deshalb appellieren sie und die Mitglieder des Vereins eindringlich darauf, das Haus nicht an einen Investor abzugeben. Ein großer Schock wäre es aber auch, wenn man es abreißen müsste. Warum also nehme die Stadt nicht selbst die Kosten zur Sicherung der Fundamente in die Hand, damit



man unter Einbeziehung von ehrenamtlichen Arbeitern wie zum Beispiel „Open Houses e.V.“ oder ähnliches problemlos daran weiterarbeiten kann. Sie schlug auch vor einen Antrag auf Anerkennung als nationales Denkmal zu stellen, um weitere Fördermittel aus Berlin zu erhalten. Sie fragte sich auch, warum man nicht mehr aus der Geschichte des Hauses mache (jährliche Veranstaltungen, Rittertafeln etc.), oder man nutze es als Stadtarchiv um die Mietkosten am Bahnhof einzusparen. Sie bat nochmals eindringlich darum, das Haus nicht aus der öffentlichen Hand zu geben.

Ratsmitglied Herr Dr. Kopf teilte mit, dass die SPD-Stadtratsfraktion dem Beschlussvorschlag der Verwaltung so zustimmen werde. Man wolle durchaus einen Investor suchen, der dieses Haus einer guten Nutzung zuführt. Die Stadt zeigt im Beschlussvorschlag ein finanzielles und immaterielles Engagement, das der Bedeutung dieses Kulturellen Gebäudes gerecht wird. Er lobte auch die Arbeit des Büros „Dury et Hamsch“ und das Engagement des Vereins.

Ratsmitglied Herr Lerch äußerte sich ebenfalls positiv zu dem Beschlussvorschlag der Verwaltung. Es sei ein faires Angebot an den Verein und zielt auf den Erhalt des Hauses. Er und die CDU-Stadtratsfraktion werden dies so unterstützen.

Ratsmitglied Frau Brunner stimmte dem zu. Der Wert des Hauses sei jedem bewusst, genau wie aber auch jedem bewusst sein muss, dass die Sanierung aus städtischen Mitteln nicht finanziert werden kann. Demnach muss ein Investor gefunden werden um das Haus erhalten zu können. Sie werde auch für den Beschlussvorschlag stimmen.

Ratsmitglied Herr Dr. Leydecker informierte, dass die FWG-Stadtratsfraktion dieses Projekt realistisch, mit einem kaufmännischen Auge betrachte und demnach den Beschlussvorschlag der Verwaltung ablehnen wird. Man sehe darin keine Nachhaltigkeit und außerdem sei die Stadt Landau als auch das Land hoch überschuldet.

Ratsmitglied Herr Pfaffmann äußerte sich grundsätzlich positiv für den Beschlussvorschlag, allerdings sollte man nicht über den Betrag, welcher in der Sitzungsvorlage genannt wird, hinausgehen.

Ratsmitglied Frau Dr. Migl ist der Meinung, dass das „Haus zum Maulbeerbaum“ in Bürgerhand bleiben und von Bürgern auch genutzt werden sollte. Viele Investoren oder Stiftungen sind oft nur bereit zu investieren, wenn das Haus einer öffentlichen Nutzung zugeordnet wird. Sie würde eine Anschubfinanzierung durch städtische Mittel befürworten. Die Stadt selbst könne auch als Vermieter auftreten, um wieder Einnahmen zu generieren. Sie schlug auch vor, die Universität mit einzubeziehen. Die Finanzierung sollte auf jeden Fall auf breite Füße gestellt werden. Weiter stellte sie den Antrag, Absatz 4 des Beschlussvorschlages zu streichen, da dieser sehr deprimierend wirke.

Der Vorsitzende stellte nochmal klar, dass man damals als die zwei Jahresfrist festgelegt wurde allgemein anerkannt habe, dass die Stadt keine weiteren öffentlichen Räumlichkeiten anbieten kann. Außerdem habe man die 300.000 € Abrisskosten und die Nr. 4 des Beschlussvorschlages nur für den Fall erwähnt, sollte kein Investor gefunden werden. Dies sei leider die unausweichliche Konsequenz dafür.

Ratsmitglied Herr Heuberger war der Meinung, dass man sich nicht nur für das „Haus zum Maulbeerbaum“ sondern für das gesamte Quartier Gedanken machen sollte. Dort gäbe es eine Menge sanierungsbedürftiger Häuser. Hätte man ein gepflegtes Umfeld würde das „Haus zum Maulbeerbaum“ auch eine ganz andere Bedeutung erlangen.

Der Vorsitzende erinnerte daran, dass man dort bereits ein Sanierungsgebiet habe und man immer wieder Gespräche mit den Eigentümern dort führt.

Ratsmitglied Herr Dr. Kopf schlug vor, den Absatz 4 des Beschlussvorschlages nach dem wird „können“ in der dritten Zeile zu beenden und den Halbsatz danach bzgl. dem Abriss zu streichen.



Ratsmitglied Frau Dr. Migl stimmte dem Vorschlag von Herrn Dr. Kopf zu. Man sollte darüber abstimmen.

Der Vorsitzende vermittelte nochmals, dass ein Abriss nicht ausgeschlossen werden kann und es nur konsequent ist, dies auch zu benennen. Das gehört zu einem ehrlichen Umgang mit dem Verein und der Bürgerschaft. Man werde heute ja keinen Abriss beschließen.

Ratsmitglied Herr Heuberger schlug vor, aus dem einen Satz, zwei ganze Sätze zu machen um es richtig klar zu stellen, da man nicht endlos so weitermachen kann.

Ratsmitglied Herr Eichhorn wollte wissen, wie genau die Ausschreibung ablaufe.

Herr Kamplade erläuterte, dass man in enger Abstimmung mit der Liegenschaftsverwaltung sei und dass man in den nächsten Wochen für einen längeren Zeitraum sowohl in der lokalen Presse als auch in sämtlichen Fachzeitschriften (auch europaweit) zu diesem Thema Anzeigen stellen werde. Das Gutachten vom Büro werde man bei der Liegenschaftsabteilung zur Einsicht bereithalten, damit es für die Investoren einfacher ist zu kalkulieren.

Ratsmitglied Herr Doll meinte, man solle den Beschlussvorschlag so abstimmen, wie ihn die Verwaltung vorgeschlagen hat.

Nach einiger Diskussion schlug Herr Dr. Kopf vor, Ziffer 4 so zu ändern „...und ein Abrissantrag mangels wirtschaftlicher Umsetzbarkeit...“.

Dieser Änderung wurde so zugestimmt.

Die Mitglieder des Bauausschusses beschlossen mehrheitlich, bei zwei Gegenstimmen und einer Enthaltung, nachgenannten und abgeänderten Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

1. Auf Grundlage des nunmehr erarbeiteten Konzeptes zur Nutzung und Sanierung des „Haus zum Maulbeerbaum“ nebst Kostenschätzungen durch das Büro dury et hambusch, Landau, wird die Verwaltung beauftragt, im Rahmen eines Interessensbekundungsverfahrens/ einer Veröffentlichung zur Investorensuche auszuloten, ob ein Investor für das Objekt gefunden werden kann. Für die Investorensuche werden unter der Bedingung einer denkmalgerechten Sanierung des „Haus zum Maulbeerbaum“ durch einen Investor auf Grundlage eines mit der Stadt einvernehmlich abzustimmenden Sanierungs- und Nutzungskonzeptes folgende Rahmenbedingungen in Aussicht gestellt:
 - a) Die Bereitstellung von Städtebaufördermitteln (Stadtsanierungsgebiet „Altstadt Süd-West“) in Höhe von maximal 500.000,00 Euro. Die Bereitstellung erfolgt unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Landes zu einer Förderbeteiligung von 80 %. Der städtische Anteil beträgt maximal 20 % bzw. 100.000,00 Euro und steht unter dem Vorbehalt der Bereitstellung der Haushaltsmittel durch den Stadtrat.
 - b) Die unter dem Vorbehalt des Haushaltsbeschlusses stehende Inaussichtstellung eines darüber hinausgehenden und an den Baufortschritt gekoppelten städtischen Sanierungszuschusses in Höhe von maximal 300.000,00 Euro brutto als Ausgleich für ersparten Abriss- und Entsorgungskosten des Gebäudes.
 - c) Die kostenfreie Übertragung des Grundstückes nebst aufstehenden Gebäuden (Marktstraße 92 und 94) (auf der Grundlage des hohen negativen Verkehrswertes des Grundstückes).



Der Verein „Freunde des Hauses zum Maulbeerbaum Landau e. V.“ wird in die Vermarktung eingebunden und über die jeweiligen Schritte informiert.

2. Eine nachträgliche Erhöhung des Zuschusses bzw. des städtischen Anteiles wird ausgeschlossen. Ebenso wird ein Folgelastenzuschuss zum Betrieb des Objektes oder die Unterbringung einer städtischen Einrichtung in dem Objekt ausgeschlossen.
3. Sofern weitere Fördermittel, z. B. aus der Stiftung Deutsche Denkmalpflege, seitens des Bezirksverbandes, aus europäischen Fördertöpfen etc., generiert werden können, mindern diese die Leistungen nach den Beschlussvorschlägen Nr. 1 a – c nicht.
4. Sollte bis Jahresende 2014 unter den vorgenannten Rahmenbedingungen kein Investor gefunden werden können, besteht Einvernehmen darüber, dass weitere bestandssichernde Maßnahmen durch die Stadt nicht getragen werden können und ein Abrissantrag mangels wirtschaftlicher Umsetzbarkeit bzw. Investitionsbereitschaft Dritter unausweichlich wird. Die Verwaltung wird beauftragt, dies gegenüber dem Verein „Freunde des Hauses zum Maulbeerbaum Landau e. V.“ zu kommunizieren.
5. Die Verwaltungsspitze empfiehlt, die Entscheidungsfindung über die Zukunft des Hauses zum Maulbeerbaum auf Grundlage des vorhandenen Beschlusses um ein Jahr bis zum 31.12.2014 zu verlängern. Hierzu werden in den Haushalt der Stadt letztmalig für das Jahr 2014 Unterhaltsmittel in Höhe von 20.000 Euro eingestellt. Die Beschlussfassung des Haushaltes 2014 erfolgt durch den Stadtrat am 17. Dezember 2013. Diesem Vorgehen stimmt der Bauausschuss zu.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 2. (öffentlich)

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen bei der Einwohnerfragestunde gestellt.

Der Vorsitzende machte an dieser Stelle jedoch auf die Änderung der Tagesordnung aufmerksam. Er bat die Mitglieder des Bauausschusses den neuen Tagesordnungspunkt 10 „Abfangkonstruktion Gerbergelenke Horstbrücke in Landau in der Pfalz, Vergabe der Sanierungsarbeiten“ der nichtöffentlichen Sitzung mit aufzunehmen.

Der Bauausschuss stimmte der Ergänzung der Tagesordnung einstimmig zu.

Weiter teilte der Vorsitzende mit, dass der Antrag der SPD-Stadtratsfraktion zum aktuellen Sachstand der Marktstraße 95 in der nichtöffentlichen Sitzung behandelt werden müsste.

Auch dies befürworteten die Mitglieder des Bauausschusses.

Der Vorsitzende informierte auch über den Antrag der CDU-Stadtratsfraktion „Weihnachtliche Überraschungsinitiative für den Handelsstandort Landau“, welcher, wie von der CDU gewünscht, nicht auf die Tagesordnung dieser Sitzung genommen wurde, da er nicht zu den Beratungs- und Entscheidungsgegenständen die dem Bauausschuss gemäß § 8 Ziffer 1.5 der Hauptsatzung zugeordnet werden, gehört. Außerdem ist es Teil des kommunalen Entschuldungsfonds.

Ratsmitglied Herr Lerch erklärte dazu, dass man sich für den Bauausschuss entschieden habe, da dieses Thema dann relativ schnell umgesetzt werden sollte. Als der Messeplatz damals gebührenfrei wurde, hatte seines Wissens auch nicht der Hauptausschuss oder der Stadtrat darüber entschieden. Wenn man gewollt hätte, hätte man dies sicher umsetzen können. Auch die ADD wäre bei diesen finanziellen Rahmenbedingungen überzeugbar gewesen. Er habe den Eindruck, dass die Verwaltung dies einfach nicht möchte. Die CDU empfinde es als Farce, wenn man dieses Thema erst am 17.12.2013 auf die Tagesordnung nimmt.

Auch Frau Dr. Migl war der Meinung, diesen Antrag in der heutigen Sitzung auf die Tagesordnung zu nehmen da er zeitlich sehr dringend sei. Man könne ihn heute meinungsbildend und in der kommenden Hauptausschusssitzung abschließend beraten.

Nach einigen Diskussionen informierte Herr Lerch, dass man in der heutigen Sitzung darauf verzichte, da die erforderliche zweidrittel Mehrheit nicht erkennbar ist. Er fügte jedoch hinzu, dass dieses Thema noch nicht abgeschlossen ist und man es spätestens nächstes Jahr wieder zur Ansprache bringe.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 3. (öffentlich)

Demografiebericht 2013 des Stadtbauamtes

Der Vorsitzende erläuterte die Informationsvorlage der Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 06.11.2013, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Herr Rutz von der Abteilung Vermessung und Geoinformation erläuterte den Demografiebericht 2013 detailliert anhand einer Power-Point-Präsentation. Man kann ihn in den Worten „Weniger-Älter-Bunter“ am besten beschreiben. Er verwies auch darauf, dass dieser bereits im Internet nachlesbar ist.

Im Anschluss sprach der Vorsitzende seinen Dank an Herrn Rutz als auch an die gesamte Abteilung aus und machte deutlich, wie wichtig diese Abteilung für die Stadtverwaltung ist. Als Fazit ist zu wissen, dass die Einwohnerzahl der Stadt Landau bis 2030 weiter wachsen wird. Ähnlich wie Mainz und Trier ist auch in Landau die Universität ein wichtiger Standortfaktor, den es weiter zu stärken gilt. Durch die längere Lebenserwartung und die niedrige Geburtenrate wird Landau deutlich älter werden. Dies hat Auswirkungen auf Mobilitätsverhalten, Infrastruktur (Barrierefreiheit) und den Wohnungsmarkt und wird deshalb die Herausforderungen für künftige Planungen sein. Da sich durch die Zuzüge auch der Anteil der Menschen mit Migrationshintergrund erhöht, wird die Stadtgesellschaft bunter. Um den Lebensstandard aufrecht zu erhalten, braucht man diese Menschen. Seiner Meinung nach ist Landau einer Gewinnerstadt.

Ratsmitglied Herr Dr. Kopf lobte die Daten als hervorragende Grundlage für die Diskussionen im Bauausschuss. Er regte jedoch an, dieses Daten im Internet offensichtlicher darzustellen, da dies schwer zu finden ist.

Der Vorsitzende stimmte dem zu.

Herr Tas vom Beirat für Migration und Integration konnte die Aussagen des Vorsitzenden bestätigen. Das Zusammenleben der Menschen in Landau ist größtenteils friedlich und vorbildlich und zeichnet Landau aus. Allerdings sollte man die Entwicklung im Horst ernst nehmen. Er befürchte, dass es dort zu einer Ghettoisierung komme. Er bat darum, dem Beirat die Daten zur Verfügung zu stellen, damit er sich diesem Thema annehmen und entgegenwirken kann.

Ratsmitglied Frau Dr. Migl fragte, ob es wissenschaftlich haltbar sei, so einen langen Zeitraum zur prognostizieren.

Herr Rutz erklärte, dass es sehr schwierig sei und sich immer Änderungen ergeben werden. Dies erkenne man auch schon gut an den Zahlen aus dem letzten Bericht.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen diese Informationen zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 4. (öffentlich)

Weinbergsflurbereinigungsverfahren Nußdorf IV

Der Vorsitzende erläuterte die Informationsvorlage der Abteilung Vermessung und Geoinformation vom 05.11.2013, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Ratsmitglied Herr Pfaffmann informierte über einen Fall in Nußdorf, wo ein Bauherr Land aufgefüllt habe und von der Stadt eine Auflage erhalten hat, diese bis zur 37. Kalenderwoche abzufahren, welcher er nicht nachgekommen ist und sich demnach einen Vorteil verschaffen konnte. Rechtlich ist dies nicht in Ordnung. Er bat die Stadt um schriftliche Stellungnahme

Herr Adam bestätigte diese Aussagen. Der Bauherr hat sich hier tatsächlich einen Vorteil verschafft und für die umliegenden Grundstückseigentümer vermutlich Verschlechterungen in Kauf genommen, was Kältestau oder den Wasserabfluss betrifft. Das DLR (Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum), welches für die Durchführung der Flurbereinigung zuständig ist, hat sich außer Stande gesehen, in diesem Fall etwas zu unternehmen. Die Stadt als Baugenehmigungsbehörde und die untere Naturschutzbehörde seien gefordert, denn dort sind die Dinge anhängig. Inwieweit dort was getan wurde kann er jetzt nicht sagen. Es werde wahrscheinlich auf privatrechtliche Verfahren hinauslaufen, was die Geschädigten betrifft.

Der Vorsitzende sicherte zu, dass man dies klären wird und in der nächsten Sitzung über den aktuellen Sachstand berichte.

Ratsmitglied Herr Eichhorn ist auch der Meinung, dass dies eher in das Privatrecht geht. Die Grundstücke, die durch diesen Kältestau negativ beeinflusst werden, müssten eigentlich Widerspruch erheben. Weiter sprach er aus Sicht des Ortsvorstehers in Nußdorf seinen Dank an die Abteilung Vermessung und Geoinformation aus, welche dieses und auch bereits das vorherige Flurbereinigungsverfahren immer kritisch aber auch konstruktiv begleitet hatte und lobt auch den Ortsteil Nußdorf, da man sich dort vorgenommen habe, bis zum Jahr 2037 10 Flurbereinigungsverfahren durchgeführt zu haben.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen diese Informationen zur Kenntnis.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 5. (öffentlich)

Arbeitskreis Verkehr – Ergebnis der 11. Sitzung vom 05.11.2013

Der Vorsitzende führte kurz in das Thema der Sitzungsvorlage der Abteilung Stadtplanung und Stadtentwicklung vom 12.11.2013 ein, welche der Niederschrift als Anlage beigelegt ist.

Ratsmitglied Herr Scharhag erläuterte anhand einer Power-Point-Präsentation die Beschlussempfehlungen aus der 11. Sitzung des Arbeitskreises Verkehr vom 05.11.2013. Es wurde vereinbart, dass der Bauausschuss über jeden dieser Beschlüsse des Arbeitskreises Verkehr gesondert abstimmt.

Tempo 30-Zonen im gesamten Stadtgebiet

Ratsmitglied Herr Heuberger gab zu verstehen, dass die CDU-Stadtratsfraktion in der Schlachthofstraße gegen eine Tempo 30-Zone sei.

Ratsmitglied Herr Eichhorn erinnerte daran, dass man in der Sitzung des Arbeitskreises Verkehr vereinbarte, dass dieser Punkt noch strittig sei und man darüber in der Bauausschusssitzung nochmals beraten werde.

Herr Bernhard bestätigte dies.

Die Mitglieder des Bauausschusses beschlossen einstimmig, der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr zu folgen. Die Ausweisung der Schlachthofstraße zwischen Industriestraße und Ostbahnstraße als Tempo 30 Zone wurde bei 8 Ja- und 7 Gegenstimmen angenommen.

Radweg Horst-Südstadt

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Parksituation in der Annweilerstraße

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Parkraumbewirtschaftung „Am Kronwerk“

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Überquerung Fichtenstraße

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Überprüfung der Lichtsignalanlagen

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Grünfeilregelung im Stadtgebiet

Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Fußgängerüberweg Schloßstraße



Der Beschlussempfehlung des Arbeitskreises Verkehr wurde einstimmig zugestimmt.

Busverkehr in Landau

Herr Scharhag informierte, dass die Fahrplanänderungen eine Vorlaufzeit von 6 Monaten benötigen. Haltestelleneinrichtungen können jedoch auch kurzfristig realisiert werden.

Ratsmitglied Herr Lerch wies darauf hin, dass man die Busverbindungen dann auch frühzeitig auf die Tagesordnung des Arbeitskreises Verkehr nehmen muss.

Der Termin für die nächste Sitzung des Arbeitskreises-Verkehr wurde auf Donnerstag, den 30.01.2014, ab 17.00 Uhr festgelegt.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen diese Informationen zustimmend zur Kenntnis.

Beschlussvorschlag:

Die in dem Ergebnisprotokoll der 11. Sitzung des AK Verkehr vom 05.11.2013 zu TOP 1-8 genannten Beschlussempfehlungen werden befürwortet. Die Erläuterungen zu TOP 9-10 werden zur Kenntnis genommen.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 6. (öffentlich)

12. Ergänzung des Bauprogramms 2010 - 2013

Der Vorsitzende erläuterte die Sitzungsvorlage der Abteilung Straße vom 14.11.2013, welche der Niederschrift als Anlage beigefügt ist.

Der Bauausschuss beschloss einstimmig nachgenannten Beschlussvorschlag:

Beschlussvorschlag:

Das Bauprogramm 2010 - 2013 (Prioritätenliste) wird um die in der Vorlage genannten Einzelmaßnahmen ergänzt.



Niederschrift des Tagesordnungspunktes 7. (öffentlich)

Verschiedenes

Umwandlung Fußgängerzone Theaterstraße, Antrag der CDU-Stadtratsfraktion vom 04.06.2012

Der Vorsitzende informierte, dass der o.g. Antrag in der Sitzung des Bauausschusses am 09.10.2012 diskutiert wurde und man damals vorgeschlagen hatte, die Eröffnung des Untertorplatzes abzuwarten um dann die Situation neu zu beurteilen. Die Eröffnung des Platzes fand am 27.09.2013 statt. Die Verwaltung schlägt vor, zumindest eine Sommersaison abzuwarten und im Herbst 2014 die Situation zu überprüfen.

Ratsmitglied Herr Eisold fragte, wie der Neubau der alten Brandruine in der Theaterstraße aussehen wird.

Herr Kamplade informierte, dass es sich dabei um eine klassische Bauweise handelt, die sich vollkommen in die Straße anpasst.

Die Mitglieder des Bauausschuss befürworteten einstimmig den Vorschlag der Verwaltung.

Ratsmitglied Herr Dr. Kopf fragte nach dem aktuellen Stand zum Parkhotel.

Herr Kamplade informierte, dass man beim letzten Gespräch mit Herrn Lauterbach Übereinstimmung über die weitere Vorgehensweise erzielen konnte. Mittlerweile ist jedoch fast ein Jahr vergangen, ohne dass sich Herr Lauterbach wieder gemeldet hat.

Ratsmitglied Herr Prokop machte darauf aufmerksam, dass er vor über einem Jahr ein Schreiben an die Verwaltung gesandt hat, in dem es um die Fahrradmarkierungen im Horstring/Horstgebiet ging. Die Umsetzung dauert mittlerweile schon über ein Jahr. Er bat darum, dies schneller umzusetzen.

Herr Bernhard erklärte, dass man im Bauhof nur begrenztes Personal für die Markierungen zur Verfügung hat und man demnach Prioritäten setzen musste.

Die Mitglieder des Bauausschusses nahmen diese Informationen zur Kenntnis.



Die Niederschrift über die 41. Sitzung des Bauausschusses der Stadt Landau in der Pfalz am 26.11.2013 umfasst Teilprotokolle. Sie enthält die fortlaufend nummerierten Blätter 1 bis .

Vorsitzender

Hans-Dieter Schlimmer
Oberbürgermeister

Schriftführerin

Marlen Müller